

МИНИСТЕРСТВО ОБРАЗОВАНИЯ РОССИЙСКОЙ ФЕДЕРАЦИИ  
САМАРСКИЙ ГОСУДАРСТВЕННЫЙ УНИВЕРСИТЕТ  
Кафедра немецкой филологии

**ПЛАНЫ  
СЕМИНАРСКИХ ЗАНЯТИЙ  
ПО ЛЕКСИКОЛОГИИ  
СОВРЕМЕННОГО НЕМЕЦКОГО ЯЗЫКА**

*Методические указания  
для студентов 3 курса специальности  
«Немецкий язык и литература»*

Самара  
2001

*Печатается по решению Редакционно-издательского совета  
Самарского государственного университета*

Методические указания к семинарским занятиям по лексикологии современного немецкого языка составлены в соответствии с типовой программой лексикологии современного немецкого языка для университетов и включают задания для 10 семинарских занятий. Две из запланированных тем, словообразование и лексикография, вынесены для самостоятельного изучения студентами и последующего обсуждения на семинарском занятии. Вторая часть указаний содержит упражнения по темам семинаров. В указаниях также разработана тематика работ, которые студенты выполняют в пятом семестре.

**Составитель** доц. каф. немецкой филологии А.И. Пичкур  
**Рецензент** канд. филолог. наук, доц., А.С.Гринштейн

© Пичкур А.И., составление, 2001

---

Печатается в авторской редакции  
Компьютерная верстка, макет Е.А.Будячевская

ЛР № 020316 от 04.12.96. Подписано в печать 18.06.2001. Формат 60?84/16.  
Бумага офсетная. Печать оперативная. Уч.-изд. л. 1,75; усл.-печ. л. 1,6.  
Гарнитура «Times New Roman». Тираж 150 экз. Заказ № *687*  
Издательство «Самарский университет», 443011, г. Самара, ул. Акад. Павлова, 1.  
УОП СамГУ, ПЛД № 67-43 от 19.02.98.

## SEMINAR 1

### DAS WORT ALS LINGUISTISCHES ZEICHEN

I. Nehmen Sie Stellung zu folgenden Teilproblemen, benutzen Sie bei der Vorbereitung Ihre Vorlesungsnachschriften, Konspunkte sowie die unten angegebene Pflichtlektüre.

1. Das Wortproblem. Allgemeines zum Begriff des Wortes. Die Betrachtungsebenen des Wortes.

2. Onomasiologie und Semasiologie als Hauptrichtungen der lexikologischen Forschung.

3. Die Wesensmerkmale des Wortes und die Wortdefinition.

4. Die Besonderheiten des deutschen Wortes und das Problem der Wortidentität.

4.1. Die phonetische Ausgestaltung des deutschen Wortes.

4.2. Die morphologische Struktur des deutschen Wortes.

4.3. Der Begriff der Wortidentität.

5. Das Wort als linguistisches Zeichen.

5.1. Der Zeichencharakter der Sprache.

5.2. Das bilaterale Wesen des Wortes und das Verhältnis von Lautgestalt und Bedeutung.

5.3. Typen von Zeichen.

5.4. Funktionen der sprachlichen Zeichen.

### LITERATURVERZEICHNIS

1. Vorlesungsnachschriften

2. Stepanowa M.D., Černyševa I.I. Lexikologie der deutschen Gegenwartssprache, M., 1975 (M., 1986).

3. Schippan Th. Lexikologie der deutschen Gegenwartssprache, L., 1984.

II. Machen Sie sich mit den grundlegenden Arbeiten zum Problem des Wortes bekannt. Lesen Sie zu diesem Zweck folgende Seiten in den "Lesestoffen zur deutschen Lexikologie" von A.Iskos und A.Lenkowa, L., 1975<sup>1</sup>: S. 74-84, 99-105, 123-127.

---

<sup>1</sup> Die Seiten hier und weiter sind nach der 1. Auflage (Jg. 1975) angegeben; die Seiten in Klammern entsprechen der 2. Auflage (Jg. 1985):

Fertigen Sie Konspekte des Gelesenen an und finden Sie Antworten auf folgende Fragen:

W. Porzig:

1. Wie läßt sich die Beziehung eines Wortes auf seinen Gegenstand erklären?
2. Welche Beweggründe bestimmen die Sprechenden bei der Wahl eines Namens für eine Sache?

W. Schmidt:

1. Was ist der Wortbestand einer Sprache?
2. Welche Einheiten existieren in einer Sprache neben dem Wort?
3. Was wird unter dem bilateralen Charakter des sprachlichen Zeichens verstanden?
4. Wie ist das Verhältnis von Lautgestalt und Bedeutung des Wortes?

Th. Schippan:

1. Auf welchen Ebenen kann das Wort analysiert werden?
2. Was sind die Wesensmerkmale des Wortes?

## SEMINAR 2

### DIE WORTBEDEUTUNG

I. Nehmen Sie Stellung zu folgenden Teilproblemen; benutzen Sie bei der Vorbereitung Ihre Vorlesungsnachschriften, Konspekte und die unten angegebene Pflichtlektüre.

1. Unterschiedliche Auffassungen vom Wesen der Wortbedeutung.
2. Spezifische Eigenschaften der lexikalischen Bedeutung. Aspekte der Wortbedeutung.
3. Die Bedeutung - Begriff - Beziehung.
4. Typen der Wortbedeutung.
  - 4.1. Potentielle und aktuelle Bedeutung. Die Begriffe "lexisch-semantische Variante" und "Semem".
  - 4.2. Etymologische Bedeutung und semantische Motiviertheit des Wortes. Die Fehl-etymologie (Volksetymologie).
  - 4.3. Wörtliche und übertragene Bedeutung.
5. Das Bedeutungsgefüge ( die semantische Struktur) des Wortes.
  - 5.1. Allgemeines über die semantische Struktur des Wortes.

5.2. Komponentenanalyse als ein wichtiges Verfahren der semantischen Forschung.

5.3. Systemhafte Beziehungen im Bedeutungsgefüge des Wortes.

5.3.1. Polysemie.

5.3.2. Homonymie.

5.3.3. Abgrenzung der Polysemie von der Homonymie.

## LITERATURVERZEICHNIS

1. Stepanowa M.D., Černyševa I.I. Lexikologie der deutschen Gegenwartssprache. M., 1986.

2. Iskos A., Lenkova A. Deutsche Lexikologie, L., 1970

3. Schippan Th. Lexikologie der deutschen Gegenwartssprache, L., 1984.

II. Machen Sie sich mit den grundlegenden Arbeiten zum Problem der Wortbedeutung bekannt. Lesen Sie folgende Seiten in den "Lesestoffen...": 100 - 102 (79-80); 105 - 110 (83-86), 127 - 129 (101-103).

Fertigen Sie Konspunkte des Gelesenen an und antworten Sie auf folgende Fragen:

W. Schmidt:

1. Was ist wichtig für das Verständnis der Wortbedeutung?

2. Welche Arten der Wortbedeutung unterscheidet W.Schmidt? Vergleichen Sie diese Auffassung mit den Konzeptionen der sowjetischen Germanistik.

Th.Schippan:

1. Wie definiert Th. Schippan die Bedeutung?

2. Welche Eigenschaften spricht sie der Bedeutung zu?

III. Machen Sie die Übungen zum Thema aus dem praktischen Teil der Lehrmaterialien!

## SEMINARE 3 UND 4

### LEXISCH-SEMANTISCHE BEZIEHUNGEN IM SPRACHSYSTEM

1. Allgemeines zum Wortbestand der deutschen Sprache.

2. Die Begriffe "Paradigmatik" und "Syntagmatik".

3. Paradigmatische Beziehungen.

1.1. Lexisch-semantische Beziehungen der Unterordnung (Inklusion).

- 1.2. Identitäts- und Äquivalenzbeziehungen. Synonyme.
- 3.3. Antonyme.
- 1.3. Sachgruppen (thematische Reihen).
- 3.4. Semantische Felder.
4. Syntagmatische Beziehungen.
- 4.1. Allgemeines zum Begriff der syntagmatischen Beziehungen.
- 4.2. Das Valenzwörterbuch von G.Helbig/W.Schenkel.
- 4.3. Fragen der lexikalisch-semantischen Kombinierbarkeit.

### LITERATURVERZEICHNIS

1. Stepanowa M.D. Černyševa I.I. Lexikologie der deutschen Gegenwartssprache, M., 1975 S.25-29 (Jahrgang 1986 - S.22-35).
2. Iskos A., Lenkova A. Deutsche Lexikologie, L., 1970, S.215-232.
3. Schippan Th. Lexikologie der deutschen Gegenwartssprache, L., 1984, S.204-243.

II. Machen Sie sich mit grundlegenden Arbeiten zum Thema bekannt. Lesen Sie folgende Seiten in den "Lesestoffen.."; 110-114 (66-89); 188-200 (151-153); 201-208 (154-158).

Fertigen Sie Konspunkte des Gelesenen an und finden Sie Antworten auf folgende Fragen:

W.Schmidt:

1. Was sind Synonyme?
2. Wie charakterisiert der Autor die ideographischen und stilistischen Synonyme?
3. Was geschieht in der Sprache mit den "absoluten" Synonymen?

J.Trier:

1. Was ist ein Wortfeld?
2. Wie ist nach J.Trier die Wortbedeutung?

W.Porzig:

1. Was sind "wesenhafte Bedeutungsbeziehungen"?
2. Wie verhält sich dieser Begriff zu dem Bedeutungsfeld im Sinne von J.Trier?
3. Ist es immer mögliche "absolut notwendige und eindeutige Beziehungen zwischen den Wörtern" zu bestimmen?
4. Sind die Wortfelder von W.Porzig etymologisch verwandte oder fremde Gruppierungen?

III. Machen Sie die Übungen aus dem praktischen Teil der Lehrmaterialien.

WORTBILDUNG

I. Nehmen Sie Stellung zu den folgenden Teilproblemen; benutzen Sie bei der Vorbereitung Ihre Vorlesungsnachschriften, Konspekte und die unten angegebene Pflichtlektüre.

1. Grundbegriffe der synchronen Wortbildung (Begriffe "synchron und diachrone Wortbildung ; der primäre und der sekundäre Wortstamm; das Wortbildungsmittel; das Wortbildungsmodell; die Wortbildungsart; die Wortmotivation").

2. Modellierung in der Wortbildung. Die Grundwortbildungsmodelle der deutschen Gegenwartssprache.

2.1. Aufzählung der Modelle.

2.2. Modell der Wurzelwörter.

2.3. Modelle der impliziten Wortbildung.

2.4. Modelle der Ableitung.

2.4.1. Modelle der Präfigierung.

2.4.2. Modelle der Suffigierung.

2.4.3. Modelle der präfixal-suffixalen Ableitung.

2.5. Modelle der Komposita.

2.5.1. Modelle der determinativen Komposita.

2.5.2. Modelle der nichtdeterminativen Komposita.

2.6. Modelle der Komposita mit einem Restelement.

2.7. Modelle der affixalen Ableitung mit einem Restelement oder einer Pseudowurzel.

2.8. Spezifische Varianten der wortbildenden Grundmodelle.

2.8.1. Initial- und Kurzwörter.

2.8.2. Zusammenbildungen.

2.8.3. Strukturen mit „Halbaffixen“.

II. Machen Sie sich mit den grundlegenden Arbeiten zum Problem der Wortbildung bekannt. Lesen Sie die folgenden Seiten in den "Lesestoffen..."; 6 - 17 (6-13); 29-35; 41-43 nur in der 2. Auflage, 1986.

Fertigen Sie Konspekte des Gelesenen an und finden Sie Antworten auf folgende Fragen:

H. Paul

1. Was ist nach H. Paul die "Isolierung"?

2. Welche Typen der Zusammensetzung unterscheidet H. Paul?

3. Wie betrachtet H. Paul das Zusammenwirken von Zusammensetzung und Ableitung?

### W.Fleischer:

1. Worin besteht das Wesen der Wortbildung?
2. Was ist synchronische und diachronische Fortbildung?
3. Welche Arten von Morphemen unterscheidet der Autor?
4. Was ist implizite und explizite Ableitung?
5. Wodurch unterscheiden sich Suffixe und Präfixe?

III. Machen Sie Übungen zum Thema "Wortbildung" aus dem praktischen Teil der Lehrmaterialien.

### LITERATURVERZEICHNIS

1. Stepanowa M.D Černyševa I.I. Lexikologie der deutschen Gegenwartssprache, M., 1975. S. 91-94, 106-126.
2. Stepanowa M.D., Fleischer W. Grundzüge der deutschen Wortbildung, Leipzig, 1985.

### SEMINARE 7 UND 8

#### BEDEUTUNGSWANDEL (SEMANTISCHE DERIVATION)

I. Nehmen Sie Stellung zu folgenden Teilproblemen; benutzen Sie bei der Vorbereitung Ihre Vorlesunganachrichten, Konspekte sowie die unten angegebene Pflichtlektüre.

1. Allgemeines über die Bereicherung des Wortschatzes einer Sprache. Wege der Bereicherung.
2. Der Bedeutungswandel und seine Ursachen.
3. Die Arten des Bedeutungswandels.
  - 3.1. Die Bedeutungsübertragung.
    - 3.1.1. Die Metapher und ihre Abarten.
    - 3.1.2. Die Metonymie und ihre Abarten.
  - 3.2. Die Bedeutungserweiterung.
  - 3.3. Die Bedeutungsverengung.
  - 3.4. Andere Abarten des Bedeutungswandels.
    - 3.4.1. Der Euphemismus.
    - 3.4.2. Hyperbel und Litotes.
    - 3.4.3. Wertsteigerung und Wertverminderung.
4. Der Bedeutungswandel und das lexisch-semantische System.



## LITERATURVERZEICHNIS

1. Stepanowa M.D., Černyševa I.I. Lexikologie der deutschen Gegenwartssprache, M., 1975, S. 35-47; Jg. 1986 - S.35-45.

2. Iskos A., Lenkova A. Deutsche Lexikologie, L., 1970, S.123-168.

II. Machen Sie sich mit den grundlegenden Arbeiten zu den Problemen des Bedeutungswandels bekannt. Lesen Sie die folgenden Seiten in den "Lesestoffen...": 73 (57); 88-90 (60-61); 91-98 (62-66). Fertigen Sie Konzepte des gelesenen Stoffes an und finden Sie Antworten auf folgende Fragen:

H.Hirt:

1. Was ist die Bedeutungsverengung?

H.Kronasser:

1. Worin sieht H.Kronasser das Wesen der Bedeutungsübertragung?

2. Wie können Bedeutungsübertragungen klassifiziert werden?

Fr. Dornseiff:

1. Was ist die Metonymie?

2. Welche Abarten der Metonymie führt Fr.Dornseiff an?

III. Machen Sie Übungen zum Thema aus dem praktischen Teil der Lehrmaterialien!

## SEMINARE 9 UND 10

### LEXIKALISCHE ENTLEHNUNG ALS EINER DER WEGE DER WORTSCHATZERWEITERUNG

I. Nehmen Sie Stellung zu den folgenden Teilproblemen; benutzen Sie bei der Vorbereitung Ihre Vorlesungsnachschriften, Konzepte sowie die unten angegebene Pflichtlektüre.

1. Allgemeines zur Entlehnung. Das Problem der Abgrenzung zwischen dem Fremdwort und dem deutschen Wort.

2. Ursachen der Entlehnung.

2.1. Soziale Ursachen der Entlehnung.

2.2. Linguistische Ursachen der Entlehnung.

3. Die Einwirkung des Purismus auf den Wortbestand der deutschen Sprache.

3.1. Der deutsche Purismus als eine Bewegung für Fremdwortbekämpfung und Sprachreinigung.

3.2. Synonymische Dubletten vom Typ "deutsches Wort-Fremdwort (Internationalismus)" als Folge der puristischen Tätigkeit.

4. Arten und Formen der Entlehnung.

4.1. Die Arten der Entlehnung: Sach- und Wortentlehnung, Wortentlehnung.

4.2. Die Form der Entlehnung: Fremdwortübernahme und Lehnprägung.

5. Systemhafte Wechselbeziehungen zwischen Stammwörtern und Entlehnungen.

5.1. Prozesse der semantischen Anpassung des entlehnten Wortes an das lexisch-semantische System der entlehrenden Sprache. Die semantische Selbständigkeit einer Entlehnung.

5.2. Die formelle Assimilation als Folge der Anpassung der Entlehnung.

5.2.1. Lautliche Assimilation.

5.2.2. Orthographische Assimilation.

5.2.3. Grammatische Assimilation.

6. Die Klassifikation des entlehnten Wortgutes in der deutschsprachigen und sowjetischen Germanistik.

7. Der Einfluß der Angloamerikanismen auf das moderne Deutsch.

## LITERATURVERZEICHNIS

1. Stepanowa M.D., Černyševa I.I. Lexikologie der deutschen Gegenwartssprache, M., 1975. S.47-75.

2. Iskos A., Lenkova A. Deutsche Lexikologie, L., 1970. S. 92-123.

II. Fertigen Sie Konспекte zu den folgenden Arbeiten an und finden Sie Antworten auf folgende Fragen:

1. Stepanowa M.D., Černyševa I.I. Lexikologie der deutschen Gegenwartssprache, M., 1975. S. 50-33.

Welche Sprachen haben die deutsche Sprache besonders stark beeinflußt?

III. Machen Sie Übungen zum Thema "Entlehnung" aus dem praktischen Teil der Lehrmaterialien.

## SEMINAR 11

### DIE SOZIOLINGUISTISCHEN ASPEKTE DER STRATIFIKATION DES DEUTSCHEN WORTBESTANDES

I. Nehmen Sie Stellung zu den folgenden Teilproblemen; benutzen Sie bei der Vorbereitung Ihre Vorlesungsnachschriften, Konspunkte sowie die unten angegebene Pflichtlektüre:

1. Die Existenzformen der deutschen Sprache. Eine Übersicht.
2. Die sozial-berufliche Differenzierung des Wortbestandes (Sonderlexik).
  - 2.1. Allgemeine Charakteristik der Sonderlexik.
  - 2.2. Fach- und Berufswortschatz.
    - 2.2.1. Terminologie und ihre Besonderheiten.
    - 2.2.2. Berufslexik und ihre Wesensmerkmale.
    - 2.2.3. Fachjargonismen.
  - 2.3. Sonderwortschätze sozialer Gruppen und Altersgruppen.
    - 2.3.1. Jargon oder Slang.
    - 2.3.2. Argot.
3. Wechselbeziehungen zwischen der Sonderlexik und dem Allgemeinwortschatz.

### LITERATURVERZEICHNIS

1. Stepanowa M.D., Černyševa I.I. Lexikologie der deutschen Gegenwartssprache, M., 1975 S.172-196.
2. Iskos A., Lenkowa A. Deutsche Lexikologie, L., 1970, S. 252-265.
3. Kleine Enzyklopädie. Deutsche Sprache, L., 1983.

II. Machen Sie sich mit den wichtigen Arbeiten zum Thema bekannt. Lesen Sie eingehend folgende Seiten aus dem Lehrbuch von M.D. Stepanowa, I.I. Černyševa. Fertigen Sie Konspunkte des Gelesenen an. S. 178-179, 192-195.

Fragen:

1. Was wird unter den Fachjargonismen verstanden?

## SEMINAR 12

### PHRASEOLOGIE

I. Nehmen Sie Stellung zu den folgenden Teilproblemen; benutzen Sie bei der Vorbereitung Ihre Vorlesungsnachschriften, Konspekte und die unten angegebene Pflichtlektüre.

1. Phraseologie als eine lexikologische (Teil)disziplin und ihr Forschungsgegenstand.

1.1. Definition der festen Wortkomplexe (FWK).

1.2. Strukturell-semantische Besonderheiten der FWK.

1.3. Die Modellierung der FWK.

2. Die Klassifikation der FWK.

1.1. Die Klassifikationen der deutschen Germanisten.

1.2. Die Klassifikation von V.V. Vinogradov.

1.3. Die Klassifikation von I.I. Černyševa.

2. Charakteristik einzelner Gruppen der FWK

3.1. FWK phraseologischen Typs.

2.1.1. Phraseologische Einheiten.

2.1.2. Phraseologische Verbindungen.

2.1.3. Phraseologische Ausdrücke (Festgeprägte Sätze).

3.2. FWK nichtphraseologischen Typs.

3.2.1. Phraseologisierte Verbindungen.

3.2.2. Modellierete Bildungen.

3.2.3. Lexikalische Einheiten.

4. Semantische Kategorien der FWK.

4.1. Polysemie.

4.2. Synonymie.

4.3. Antonymie.

5. Funktionen der FWK im Text.

### LITERATURVERZEICHNIS

1. Stepanowa M.D., Černyševa I.I. Lexikologie der deutschen Gegenwartssprache, M., 1975, S. 198-261.
2. Iskos A., Lenkova A. Deutsche Lexikologie, L., 1970, S. 173-192.
3. Fleischer W. Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache, L., 1982.
4. Černyševa I.I. Feste Wortkomplexe des Deutschen in Sprache und Rede, M., 1980.
5. Девкин В.Д. Занимательная лексикология, М., 1997.

II. Fertigen Sie Konspunkte der Auszüge aus den grundlegenden Arbeiten zum Problem an. Benutzen Sie folgende Seiten aus den "Lesestoffen..."  
157-164 (124-130); 172-173 (135-136); 188-195 (143-150).

Finden Sie Antwort auf folgende Fragen:

E. Agricola:

Welche Hauptkriterien der FWK betont der Autor?  
Welche Einheiten zählt er zu den Redewendungen?  
Welche Einheiten der Wortverbindungen bietet er an?

R. Klappenbach:

Wie interpretiert die Autorin die Klassifikation von V.V. Vinogradov?

Th. Schippan:

Welche Merkmale der Phraseologismen unterscheidet Th. Schippan?  
Welche Einteilung der Phraseologismen hält sie für zweckmäßig?

## SEMINAR 13

### DEUTSCHE LEXIKOGRAPHIE

I. Nehmen Sie Stellung zu folgenden Teilproblemen der Lexikographie. Studieren Sie zu diesem Zweck folgende Seiten aus dem Buch von I.G. Olschanski "Moderne deutsche Lexikographie", M., 1979:

S.s. 4-14; 42-47; 49-52; 53-55; 62-63; 65-70; 71-72; 75-76; 81-82; 92-93; 93-95; 96-97; 100-101; 102-103; 106-109; 114-115; 115-116; 118-119.

1. Definition der Lexikographie.

2. Typologie der Wörterbücher.

2.1. Grundlegende Kategorien und Begriffe der Lexikographie.

2.2. Die Typologie der Wörterbücher von L. Ščerba.

2.3. Die Typologie der Wörterbücher von I.V. Rachmanov.

2.4. Die Typologie der Wörterbücher, ausgearbeitet von den deutschen Linguisten.

3. Die wichtigsten Wörterbücher der deutschen Gegenwartssprache.

3.1. Bedeutungs- und Bezeichnungswörterbücher.

3.1.1. Wörterbuch der deutschen Gegenwartssprache (WDG), hrsg. von R. Klappenbach und W. Steinitz.

3.1.2. Deutsches Wörterbuch (DWW) von G. Wahrig.

3.1.3. Duden. Das große Wörterbuch der deutschen Sprache, hrsg. und bearb. vom wissenschaftlichen Rat und den Mitarbeitern der Dudenredaktion unter der Leitung von Dr. G. Drosdowski.

- 3.1.4. Duden Bedeutungswörterbuch.
- 3.1.5. Der deutsche Wortschatz nach Sachgruppen, von F. Dornseiff.
- 3.2. Wörterbücher zum Sprachgebrauch und zum guten Stil.
  - 3.2.1. Wörter und Wendungen, hrsg. von E. Agricola.
  - 3.2.2. Duden. Stilwörterbuch der deutschen Sprache.
  - 3.2.3. Wörterbuch der deutschen Umgangssprache von H. Küpper.
- 3.3. Synonyme in lexikographischer Darstellung.
  - 3.3.1. Duden. Sinn- und sachverwandte Wörter und Wendungen.
  - 3.3.2. Das Leipziger Synonymwörterbuch.
- 3.4. Phraseologische Wörterbücher.
  - 3.4.1. Moderne deutsche Idiomatik, von W. Friederich.
  - 3.4.2. Lexikon der sprichwörtlichen Redensarten, von L. Röhrich.
  - 3.4.3. Deutsch-russisches phraseologisches Wörterbuch.
- 3.5. Spezialwörterbücher.
  - 3.5.1. Wörterbuch zur Valenz und Distribution deutscher Verben, von G. Helbig und W. Schenkel.
  - 3.5.2. Der große Duden. Wörterbuch und Leitfaden der deutschen Rechtschreibung.
- 3.6. Zweisprachige Wörterbücher mit dem Deutsch als Ausgangs- bzw. Zielsprache.
  - 3.6.1. Das große deutsch-russische Wörterbuch, hrsg. von O.I. Moskalskaja.
  - 3.6.2. Девкин В.Д. Немецко-русский словарь разговорной лексики. М., 1994.
  - 3.6.3. Немецко-русский синонимический словарь, под ред. И.В. Рахманова, М., 1983.

II. Finden Sie bei der Vorbereitung des Themas Antworten auf folgende Fragen:

1. Mit welchen theoretischen und praktischen Fragen befaßt sich die Lexikographie?
2. Was stellt ein Wörterbuch dar?
3. Nach welchen drei Prinzipien werden die deutschen Wörterbücher in der "Kleinen Enzyklopädie" eingeteilt?
4. Welche Gruppen von Wörterbüchern unterscheidet I.V. Rachmanov?
5. Was ist ein Stichwort? Ein Stichwortartikel?

III. Benutzen Sie bei der Behandlung einzelner Typen der Wörterbücher folgendes Schema:

- a. Umfang des Wörterbuches.
- b. Zeit und Ort der Veröffentlichung.
- c. Typ des Wörterbuches.
- d. Wie wird die Wortbedeutung erläutert?
- e. Wie werden die einzelnen Bedeutungen eines polysemen Wortes abgegrenzt?

- f. Welche grammatischen und stilistischen Hinweise enthält der Wortartikel?
- g. Welche Belege und Gebrauchsbeispiele bringt das Wörterbuch?
- h. Welche zusätzlichen Angaben bringt das Wörterbuch?
- i. Bringen Sie einige Wortartikel als Beispiel.

#### SEMINAR 14

### ENTWICKLUNGSTENDENZEN IN DER DEUTSCHEN GEGENWÄRTSSPRACHE

1. Der Begriff „deutsche Gegenwartssprache“ in der modernen Linguistik.
2. Triebkräfte und Ursachen der sprachlichen Entwicklung.
3. Entwicklungstendenzen im Wortschatz der deutschen Sprache.
  - 3.1. Verwissenschaftlichung und Technisierung.
  - 3.2. Internationalisierung der Sprache.
  - 3.3. Intensivierung der Wechselbeziehungen zwischen einzelnen Existenzformen der deutschen Sprache.
  - 3.4. Entwicklungstendenzen in der Wortbildung.
4. Der Einfluß der sozialen und politischen Vorgänge der 90er Jahre auf den Wortschatz der deutschen Sprache.
  - 4.1. Die „Sprache der Wende“.
  - 4.2. Aktuelle Prozesse des Ausgleiches im Sprachgebrauch von „Ossis und Wessis“.
5. Deutsch als Fremdsprache in der Welt.

#### LITERATURVERZEICHNIS

1. Entwicklungstendenzen in der deutschen Gegenwartssprache. hrsg von K-E. Sommerfeldt. Leipzig., 1988.
2. Blei D. Neue Offenheit – neue Herzlichkeit? Beobachtungen zum Sprachgebrauch der Ostdeutschen.-In: Deutsch als Fremdsprache, 1. Quartal 1992, S. 49-52.
3. Wotjak B. Rede-„Wendungen“ in „Wende“-Reden.-In: Deutsch als Fremdsprache. 1/1991, S. 47.
4. Pohl I. Bewegung im Ostdeutschen Wortschatz.-In: Deutsch als Fremdsprache. 1/1991. S. 45-47.
5. Hellmann M. „Durch die gemeinsame Sprache getrennt“.-Zur Sprache und Kommunikation in Deutschland seit der Wende 1989/90.-In: Das Wort. Germanistisches Jahrbuch 1998, S. 51-70.
6. Девкин В.Д. Занимательная лексикология. М., 1998.

## ÜBUNGEN ZU DEN SEMINARBESCHÄFTIGUNGEN

### THEMA 2: DIE WORTBEDEUTUNG

#### Übung 1.

Bestimmen Sie den Typ der Bedeutung in den unterstrichenen Wörtern.

1. Das Gewitter verzog sich, und der Himmel wurde blau. Blau vor Wut rannte er weg. ... fünf Tage gearbeitet, drei Tage blau gemacht.

2. Bruno hatte immer Schwein, sein Los muß auch diesmal gewinnen. Dieses Schwein Albert kann nie die Ordnung halten. Das Schwein wurde 11 Monate gemästet.

3. „Du kannst besser boxen als ich“, sagte ich ehrlich, „hast mir ganz schön eine gepfeffert“. Sein gepfeffert Witz brachte alle zum Lachen. Die gepfefferten Speisen schmecken ihm nicht.

#### Übung 2.

Bestimmen Sie gemeinsame Seme (Bedeutungskomponenten) folgender Adjektive:

goldene Kette - goldene Worte - goldenes Herz;

glattes Eis - glatter Fußboden - glatter Unsinn;

kühler Wind - kühler Empfang - ein kühler Rechner.

#### Übung 3.

Bestimmen Sie gemeinsame Seme (Bedeutungskomponenten) folgender Substantive:

Der Gipfel des Berges, des Ruhms, des Glücks

Sie liebte ihren Mann - sei ein Mann! - Wir standen Mann an Mann -Die Arbeit verlangt den ganzen Mann.

#### Übung 4.

Nennen Sie die Benennungsmotive! Vergleichen Sie diese mit der Motivation im Russischen und Englischen:

Johannisbeere	смородина	red currant
Erdbeere	земляника	strawberry
Himbeere	малина	raspberry
Blaubeere	черника	bilberry
Nachtigall	соловей	nightingale
Fliege	муха	fly
Maiglöckchen	ландыш	lily of the valley
Fingerhut	наперстянка	foxglove
Bachstelze	трясогузка	wagtail
Ringelnatter	кольчатый уж	ring-snake



## Übung 5.

Erstellen sie graphisch das Bedeutungsgefüge der Wörter:

- sauer
- schwarz.

## THEMA 3: LEXISCH-SEMANTISCHE BEZIEHUNGEN IM SPRACHSYSTEM

Übung 1: Welche gemeinsamen Seme verbinden folgende Wortreihen?

1. Reißer - Bestseller - Schlager - Zugnummer;
2. Gehalt - Lohn - Gage - Honorar - Sold;
3. Ausziehen - ablegen - abnehmen;
4. Versammlung - Meeting - Kongreß - Sitzung - Konferenz - Tagung-Session - Symposium - Elternabend - Gruppennachmittag;
5. Kleidung - Anzug - Kostüm - Tracht;
6. Kitsch - Schund - Stümperei - Pfuscharbeit - Hudelei

Übung 2. Durch welche Seme unterscheiden sich die Wörter der Reihe von dem jeweils hervorgehobenen Wort?

**Schlau** - klug, findig, pfiffig, gewitzt, gescheit, intelligent, aufgeweckt, gelehrt, weise;

**auswählen** - aussuchen, auslesen, aussondern, heraussuchen, selektieren, aussortieren;

**Krankenhaus** - Lazarett, Spital, Klinik, Poliklinik, Hospital, Sanatorium, Heilstätte...;

**unterrichten** - ausbilden, lehren, anlernen, beibringen, bilden, drillen, schulen, unterweisen...;

**Nachricht** - Neuigkeit, Mitteilung, Botschaft, Kunde, Meldung...

Übung 3: Suchen Sie Antonyme zu folgenden Adjektiven! Welche Seme werden einander gegenübergestellt?

saubere Wäsche, saubere Arbeit, sauberer Charakter;

saure Bonbons, saures Bier, saure Gesteine, saurer Boden, saure Miene machen;

helles Haar, heller Klang, helle Stimme, heller Kopf;

frisches Haus, frische Wäsche, frische Spur, frischer Wind, frische Butter.

Übung 4: Bestimmen Sie Stilebene und Stilfärbung folgender Synonyme:

Kopf - Haupt - Birne - Rübe; Platz - Stätte - Stelle; verstehen - begreifen - kapieren; Zimmer - Gemach - Kammer; Mund - Maul - Schnute - Schnauze; entwenden - mitgehen lassen - klauen - stibitzen - krallen - mausen organisieren; Geld - Mammon - Zaster - Moneten - Kapital - Kohlen

Übung 5: Stellen Sie fest, ob es sich bei folgenden Reihen um ideographische und stilistische Synonyme oder territoriale Dubletten handelt!

Mann - Herr - Mannsbild, Kerl, Mannsperson;

Fleischer - Fleischhauer - Schlachter - Metzger - Schlächter

Wurster - Selcher;

Treppe - Stiege;

Putzfrau - Reinemachefrau - Scheuerfrau - Raumpflegerin, - Aufwartung - Stundenfrau - Zugeherin - Hilfe - Zugehfrau;

Korbflechter - Flechtwerker;

Irrtum - Versähen - Fehler - Schnitzer - Lapsus - Patzer;

Hand - Pranke - Klaue - Knochen - Patschhand - Pfote - Patsche - Flosse - Pratze.

Übung 6: Bilden Sie Antonyme mit Hilfe verschiedener Wortbildungsmittel!

Glück, Gunst, Erfolg, Achtung, Lust, Geduld, Abwesenheit, Verlobung, Schuld, Fortschritt.

achten, beladen, billigen, trauen, absteigen, festbinden, ausgraben, einwickeln, einatmen, bewaffnen, entwässern, entkorken, verhüllen.

#### THEMA 4: WORTBILDUNG

Übung 1: Welchen Modellen der Wortbildung können die folgenden Wörter zugeordnet werden?

Inanspruchnahme, Geldeinnahme, Eingebung, Untersuchungshäftling, Fachberater, Winkelmesser, Taschenmesser, Kleingärtner, Verkehrsstockung, Hilfeleistung, Straßenbahner, Kindergärtnerin, Buchbinder, Buchhalter, Nichtraucher, Stahlwerk, Gaswerk, Schuhwerk, Schuhmacherei, Stubenhocker, Verbeugung, Schönheit, Vereinigung, Einverständnis, Handhabung, Spätaufsteher, Kaufmannschaft, Raumpflegerin, Frühbürgertum, Unbeständigkeit, Nervenkrankheit, Denkfaulheit, würdigen, beschuldigen, sündigen, beleidigen, nächtigen, benötigen, berücksichtigen.

Übung 2: Ordnen Sie die folgenden Substantive nach der Art ihrer Wortbildung (Konversion, implizite oder explizite Derivation)!

das Essen, die Lacherei, das Lesen, die Lesung, das Gelache, der Zug, das Ziehen, der Rückzug, das Auftreten, der Auftritt, der Lauf, das Laufen, die Lauferei, der Läufer, der Kauf, das Einkaufen, die Rückgabe, die Gabe, die Sage, die Lage, der Strich, die Auslegung, das Auslegen, das Heulen, die Vorstellung, das Vorstellen, der Fortschritt.

Übung 3: Welche semantischen Beziehungen bestehen zwischen Grund- und Bestimmungswort?

Waschmaschine, Mischgemüse, Bratkartoffeln, Brennessel, Glühwürmchen  
Lernprozeß, Klebstoff, Schreibmaschine, Schlaftablette, Strickjacke,  
Brandschaden, Denkmalschutz, Geldtasche, Glasdach, Wollkleid, Damenkleid,  
Spitzenkleid, Ballkleid, Wortgruppe.

Übung 4: Bilden Sie aus folgenden Fügungen *eigentliche Komposita* (Bestimmungszusammensetzungen):

der kleine Wagen, der beste Student, der Film für das Fernsehen, der Reaktor zur Gewinnung der Atomenergie, die Umkreisung der Erde.

Übung 5: Bilden Sie aus dem gegebenen Wortmaterial *unechte Komposita*:  
der Frieden + die Bewegung; die Platte + der Bau; das Studium + das Jahr;  
die Freiheit + die Liebe; das Kind + die Krankheit; binden + der Strich.

Übung 6: Bilden Sie *Possesivkomposita* (Bahuvrihi - Bildungen) mit den gegebenen Grundgliedern und entsprechenden Farbbezeichnungen:

- |                       |              |
|-----------------------|--------------|
| 1. (Красная шапочка)  | das Käppchen |
| 2. (Синяя борода)     | der Bart     |
| 3. (Синий чулок)      | der Strumpf  |
| 4. (Чернорубашечники) | das Hemd     |

Übung 7: Bilden Sie *kopulative Komposita*:

- |                           |                        |
|---------------------------|------------------------|
| 1. der Süden, der Westen; | 2. die Hose, der Rock; |
| 3. drei, zehn;            | 4. hundert, drei;      |
| 5. der Strich, der Punkt. |                        |

Übung 8: Analysieren Sie die im nachstehenden Text unterstrichenen Zusammensetzungen bzw. Zusammenbildungen. Erklären Sie, wie die jeweilige Zusammensetzung bzw. Zusammenbildung entstanden ist.

### Radiostift

Die Formgeber der Rundfunkindustrie kommen auf die kuriosesten Ideen. Sie verbündeten sich mit den phantasiereichen Kugelschreiberentwerfern und produzierten das kombinierte Rundfunk-Schreibgerät speziell für die Büroarbeit bei Bach und Beat. Ein unentbehrliches elektronisches Geschenk auch für alle, die sich Lottozahlen, Wetterinformationen und Wasserstände notieren müssen.

Übung 9: Stellen Sie fest, ob die Konstituenten selbständige Wörter oder Affixe sind!

Wasserwerk, Schuhwerk, Blendwerk, Hundewetter, Hundehütte,  
Hundezucht, Hundekälte, Löwenanteil, löwenkräftig, Bärenhunger,

Bärenzwinger, Bärenfell, Affenschande, Affenhitze, Affenhaus, Glücksvogel, Spottvogel, Spaßvogel, Eisvogel;

Schreibzeug, Putzzeug, Drillichzeug, Badezeug, Fahrzeug, Bettzeug; Kameramann, Lebemann, Seemann, Ehemann, Kaufmann, Strohmänn, Tochtermann, Vertrauensmann.

Übung 10: Übersetzen Sie ins Russische, bestimmen Sie die Stilfärbung folgender Personenbezeichnungen mit Halbsuffixen!

Angstmeier, Angstpeter, Bummelliese, Faselhans, Filmfritze, Kulturfritze, Heulliese, Meckerfritze, Quatschfritze, Prahlhans, Schmalhans, Schwatzliese, Zeitungsfritze, Zigarettenfritze.

### **THEMA 5: SEMANTISCHE DERIVATION (BEDEUTUNGSWÄNDEL)**

Übung 1: Etymologisieren Sie folgende Wörter und stellen Sie fest, worin der Bedeutungswandel besteht:

Muster: Sache - urspr.: Rechtsstreit, jetzt: Gegenstand, Angelegenheit der Führer (des Busses), der Lauf (des Gewehres), die Mütze, die Hochzeit, das Dach, das Märchen, die Feder (zum Schreiben), höflich, der Krämer

Übung 2: Vergleichen Sie die etymologische Bedeutung folgender Wörter mit der modernen Bedeutung und stellen Sie fest, ob sich die Bedeutung der Wörter infolge des Bedeutungswandels verschlechtert oder verbessert hat:

a) die Mähre, das Luder, der Marschall, albern, das Roß, der Bube, schlecht;

b) die Person, der Range, der Schelm, die Dirne, das Gesinde, der Töpel, die Kreatur.

Übung 3: Bestimmen Sie das Tertium comparationis, das folgenden Übertragungen zugrunde liegt:

Fischgrätenmilkstand, Mosaikkrankheit, Boxermotor, Tochterzellen, Biberschwanzdach, Schneckengetriebe, Löffelbagger, Meeresspiegel, Taucherglocke, Kegelventil, Kühlschlange, Stahlnase, Hammerkopf, Rammbar, Laufkatze, Dampfmantel, Elektronenstrom; Früchte der Arbeit, Brennpunkt der Ereignisse, illegale Kanäle, politisches Echo, Schlüssel zum Erfolg.

Übung 4: Bestimmen Sie die Art der Übertragung (metaphorische oder metonymische)!

einen kostbaren Nerz tragen, diebische Elster erhielt eine Strafe, er ist ein Fuchs, den Füchs ausspannen, einen Fuchs reiten, das schwarze Schaf in der Familie;

Arm des Leuchters, Arm des Gesetzes, er hat eine künstlerische Ader, er ist der führende Kopf, eine Hose mit langen Beinen, er schreibt eine schlechte Hand, er ist die rechte Hand des Direktors, die Flasche hat einen engen Hals, am Fuße des Berges, niedriges Holz, schwarzes Gold, ein Glas trinken, die Wurzel des Übels.

Übung 5: Welche metaphorischen Varianten können folgende Substantive haben?

Blitz, Donner, Regen, Hagel, Welle, Sturm, Arm, Rücken, Hals, Rumpf, Skelett, Kopf, Adler, Zunge, Nase, Wurzel, Stamm, Blüte, Ast.

Übung 6: Führen Sie die moderne Bedeutung folgender Wörter an, bestimmen Sie, ob es sich dabei um Bedeutungserweiterung oder Bedeutungsverengung handelt.

aufbrechen - die Zelte abbrechen; bereit - zum Reiten fertig; bilden - ein Bild machen; ein bißchen - von beißen; Bursche - mhd. burse "Geldbeutel"; einen Weg einschlagen - mit der Axt durch das Dickicht; echt - gesetzlich; Elend - Ausland, Fremde; jmdm. gefallen - vom Würfelspiel; Gefährte - der Mitfahrende; Genosse - der Mitgenießende; Geselle - der mit jmdm. den Saal teilende; Gesinde-mhd. sint "Weg" - Weggenosse; höflich - vom Hof; Kamerad - Kammer (=Zimmergenosse); Laden - dickes Brett; schenken - einschenken, zu trinken geben; sehr - "weh tun"; Schirm - jeder schirmende Gegenstand; Gewehr - jede Wehr oder Waffe.

Übung 7: Analysieren Sie folgende Euphemismen, nennen Sie Wege ihrer Entstehung!

1. Beinkleider, Unaussprechliche (Hosen); das beleidigt meine Nase (stinkt); Gottseibeius, der Häßliche, ein gewisser Mann, der Schlimme, der Böse, der Kuckuck, der alte Kerl (Teufel); die irdischen Überreste, die irdische Hülle (Leiche); die Wahrheit verschweigen, dichten, eine lebhaft Phantasie haben, aufschneiden, er nimmt es mit der Wahrheit nicht so genau (lügen); lange Finger machen, Mein und Dein verwechseln, eine kleine Unregelmäßigkeit begehen, "retten" (stehlen);

2. ein guter Kopf (Dummkopf); ein netter Kerl (Schlingel); ein großer Held (Feigling), da kam ich schön an! (hatte keinen Erfolg); da haben wir die Bescherung! (etwas Unangenehmes); eine saubere Gesellschaft (schlechte); das wäre ja noch schöner (Ausruf der Ablehnung);

3. Natan(Satan), Borneo ist sein Vaterland (borniert sein); Deutscher (Teufel); Polyp (Polizist);

4. du meine Güte (Gott); potz (Gott), anno Tabak (anno Domini-im Jahre des Herrn); die Krimtschen (Kriminalpolizisten, verkürzt aus "Kriminalistischen"); Kittchen (Gefängnis-niederdt. Kute-"Grube, Loch");

5. Tbc (Tuberculose); WC (Wasserklosett); Sakra (Sakrament); gef. (gefallen); sel. (selig);
6. Annexion (Länderraub); Cancer (Krebs); laxieren (Abführmittel geben); transpirieren (schwitzen); korpulent (dick); Dipsomanie (Trinksucht); Appartement (Wohnung).

Übung 8: Suchen Sie Hyperbeln und Litotes, analysieren Sie sie!

1. ich habe dir das schon hundertmal gesagt; er kommt vom Hundertsten ins Tausendste; er war halb tot vor Schreck; das ist ein himmelweiter Unterschied; eine himmlische Gestalt; ein toller Bursche; ein fabelhafter Kerl;

2. Blut schwitzen; er lügt, daß sich die Balken biegen; in den Boden kriechen (vor Scham); auf Kohlen sitzen, sich die Augen aus dem Kopf sehen; sich kopflös benehmen;

3. vor Zorn bersten; das ganze Haus auf den Kopf stellen; gleich aus der Haut fahren, vor Lachen platzen ;mir steht der Verstand still; vor Langeweile sterben; grün und gelb vor Neid werden; vor Faulheit stinken; eine Ewigkeit dauern; sich halbtot schinden;

4. im Gelde schwimmen; sich die Augen ausweinen; sich grün und blau argern; ein Buch nach dem anderen verschlingen; sich die Beine in den Leib stehen; jmdn. in den Himmel heben; jmdn. auf den Händen tragen; mit dem Kopfdurch die Wand rennen; aus jeder Mücke einen Elefanten machen;

5. Er ist nicht unverletzt geblieben. Das ist kein Spaß. Das ist keine Kleinigkeit. Er ist wenig verlässlich. Ich kann ihn nicht loben. Das war nicht höflich. Es geht mir nicht gut. Ich mag ihn leiden. Nicht gescheit, nicht faul, nicht übel; nicht ein Funke von Selbstkritik; nicht um ein Haar besser; mit jmdn. ein paar Worte wechseln; jmdn. zu einem Glas Wein, einer Tasse Tee einladen; es ist ein Katzensprung von hier; er kann nicht bis drei zählen.

## THEMA 6: ENTLEHNUNG

Übung 1: Bestimmen Sie die Herkunft folgender Wörter und die Zeit ihrer Entlehnung, geben Sie den Grad der Assimilation (Orthographie, Grammatik, Phonetik, Wortbildung) an!

1. die Partei, der Agitator, der Leader, der Terror, organisieren, der Proletarier, die Demokratie, das Meeting, der Minister;

2. die Oper, der Sopran, das Konzert, die Fuge, die Kapelle, virtuos, die Skizze;

3. die Bank, der Kredit, bankrott, die Bilanz, die Million;

4. boxen, trainieren, der Sport, starten, das Tennis, der Rekord, der Knockout, der Clinch;

5. die Armee, der Offizier, die Bombe, der Leutnant, der Major, das Bataillon, die Attacke;

6. die Frucht, die Torte, der Likör, der Wein, der Pudding, der Punsch, die Gurke, der Kürbis, der Kohl, der Rettich, der Quark, der Zucker, die Graupe, das Öl, das Bier, der Senf, der Pilz, der Kwaß, der Wodka, die Ananas, die Kirsche, die Pflaume;

7. der Ziegel, das Fenster, die Kammer, der Speicher, die Pforte, der Keller, der Tisch, der Kessel, die Kerze, der Spiegel, kaufen, das Zelt, die Straße, der Arzt, das Fieber;

8. schreiben, die Schule, die Tinte, die Tafel, dichten, der Vers, der Mönch, das Kloster, der Priester, die Zelle, das Kreuz;

9. klar, fälschen, mangeln, kosten, die Kanzlei, der Markt, die Laterne, die Rose, der Löwe, der Mantel, der Teppich, der Strauß, das Kaninchen, der Tempel;

10. das Studium, die Kathedrale, definieren, immatrikulieren, direkt, das Komma;

11. die Form, fein, die Manier, der Tanz, der Platz, das Banner, das Abenteuer, die Joppe, die Jacke, das Juwel, der Profit, die Börse, der Palast, rund, prüfen, das Metall;

12. nett, kokett, nobel, schikanieren, die Dame, der Onkel, die Tante, die Mode, das Möbel, die Pumpe;

13. das Reich, das Eisen, welsch, das Amt, die Grenze, dolmetschen, der Säbel, die Peitsche, das Kamel, matt, der Scharlach, der Bambus, der Gauner, meschugge, die Watte, der Diwan, der Januar.

Übung 2: Vergleichen Sie die Bedeutungen folgender Wörter. Nennen Sie Fälle, wo die Bedeutungen völlig auseinandergehen und wo zum Teil zusammenfallen! Benutzen Sie dabei das „Wörterbuch der falschen Freunde des Übersetzers“ von F. Gotlieb.

die Affäre-афера, der Bankrott-банкрот, die Prise-приз, der Gouverneur-губернер, die Dose-доза, das Magazin-магазин, die Order-ордер, das Element-элемент, das Parkett-паркет, die Plastik-пластика, der Film-фильм, die Remonte-ремонт, der Tank-танк, der Termin-термин, intelligent-интеллигентный, zitieren-цитировать, reklamieren-рекламировать, der Konkurs-конкурс, die Anekdote-анекдот, planen-планировать, das Klavier-клавир, die Lektion-лекция, der Primus-примус, der Artist-артист.

## THEMA 7: DIE SOZIOLINGUISTISCHEN ASPEKTE DER STRATIFIKATION DES DEUTSCHEN WORTBESTANDES

Übung 1: Stellen Sie fest, mit welcher Bedeutung folgende Wörter im Sonderwortschatz des Sportes gebraucht werden! Erläutern Sie, wieso die entsprechende Bezeichnungsübertragung möglich ist?

Abstauber, abseits, Angriff, Ausrutscher, Bande, Bombe, Brücke, Ecke, Gehäuse, Flügel, Form, Kapitän, Kerze, Konkurrent, Paß, Schlagspiel, Technik, Tief, gleichziehen, Herausforderer.

Übung 2: Erläutern Sie, in welcher Bedeutung die aus dem Sonderwortschatz stammenden Wörter in der Gemeinsprache verwendet werden!

Außenseiter, fair, Favorit, Finisch, Handicap, Laufbahn, Mittelfeld, Spurt, Rekord, Tip, Trainer, Halbzeit, Hürde, clever, k.o., mattsetzen, schachmatt, sich durchböcen, Spitzenreiter.

Übung 3: Suchen Sie die Jargonismen, die das Geld bezeichnen. Welche Begriffe haben im Jargon besonders viele Synonyme, warum?

1. Zweihundert Eier monatlich kriegt die Frau. Das ist schönes Geld.

2. Na, junger Mann, wie ist es mit dem Kies? Wollen wir gleich jetzt den Umzug machen? Gratisumzug habe ich versprochen, bis auf die Straße...

3. Sparbuch, wo denken Sie hin, Frollein, wir sind arme Leute. Die paar Kröten, die so ein Junge als Lehrling bekommt, reichen kaum, um eine heile Hose auf den Hintern zu ziehen.

4. Ich bin der Meinung, daß es gar nicht allein um die Brigade Nausedat geht. Denn auch viele andere Jungen und Mädchen sind nicht bereit, für weniger Geld woanders an arbeiten. Auch sie sagen; "Hauptsache, die "Kohlen" stimmen".

5. Zu Hause schloß er sich im Badezimmer ein und zählte die Scheine noch einmal durch. Es stimmte; fünf und-zwanzigtausend Emm.

6. Brot kostet Pfennige, ein Schnaps einen Fünfer... und mit ein paar solcher Goldfuchse konnte man ins gelobte Land Italia reisen, ohne Furcht, daß sie bei der Ankunft nichts mehr wert seien.

7. "Her mit dem Zaster!" krächzt er. Georg zahlt die drei Mark, und der Feldweibel verschwindet.

Übung 6: Erklären Sie, welche Sprachprozesse folgenden Jargonismen zugrunde liegen!

Hallo Zahn(Fräulein)! Hallo Typ! (Herr). Ist meine Schlägerpfanne (Kopfschutz der Mopedfahrer) nicht das Allergrößte? Willste was auf meinem Feuerstuhl (Motorrad) gefahren werden? Steh ich nicht drauf (das bereitet mir keine Freude). Außerdem habe ich die kanischen Röhren (amerikanische lange Hose) nicht dabei. Was für Ischen (Mädchen) gibt's denn hier? Wollen wir 'ne Menage (Essen) nehmen? Ne, lieber ein Rohr brechen (eine Flasche trinken). Ich finde sie ein bißchen krank (Blöd). Aber für dein vergammeltes Pennerkissen (unordentlicher langer Haarschnitt) ist sie vielleicht nicht so undufte (unpassend). Willste nicht mit in die Scheune (Kino)? Es gibt da den letzten Heuler (eine großartige Sache) mit Gary Cooper. Die Lappen (Geld) kommen von mir. Ich bin zwar noch die Miete für den Stall (Wohnung) scharf



(schuldig), aber ich werde wegen der Mäuse (des Geldes) sowieso noch mit meiner Regierung (Eltern) sprechen. Mann, das ist ein steiler Überzahn (großartiges Mädchen)!

### THEMA 8: PHRASEOLOGIE

Übung 1: Bestimmen Sie die Bedeutung der folgenden Wortverbindungen und gruppieren Sie diese nach den Arten:

Gift und Galle spucken, alle Hebel in Bewegung setzen, die Augen zu Boden schlagen, Feuer und Flamme sein, etw. übers Knie brechen, Verdienter Meister des Sports, auf die Straße setzen, jmdm. einen Besuch machen, Widerstand leisten, unter dem Pantoffel stehen, Befehl ist Befehl, jmdn. auf Herz und Niere überprüfen, viele Köche verderben den Brei, jdn. in Kenntnis setzen, in der Tinte sitzen, sich(D) ein Herz fassen.

Übung 2: Zerlegen Sie die Bedeutung der nachfolgenden phraseologischen Synonyme in Bedeutungskomponenten. Erklären Sie, warum Phraseologismen keine Dominanten synonymischer Reihen sein können:

sein Leben aushauchen, das Zeitliche segnen, ins Graß beißen, dran glauben müssen, die Augen für immer schließen

Übung 3; Bestimmen Sie mit Hilfe der entsprechenden Wörterbücher die Bedeutung der folgenden festgeprägten Sätze:

Ich bitte Sie! Du lieber Himmel! Jetzt ist der Ofen aus! Das ist (doch) die Höhe! Nun (oder jetzt) schlägt's (aber ) dreizehn!

### THEMA 9: AUFGABEN ZUR KOMPLEXEN LEXIKOLOGISCHEN ANALYSE DER DEUTSCHEN WORTSCHATZES

Übung 1: Die Liste „100 Wörter des Jahrhunderts“, die von der Gesellschaft der deutschen Sprache erstellt wurde.

Aids	Fundamentalismus	Satellit
Antibiotikum	Gen	Säuberung
Atombombe	Globalisierung	Schauprozeß
Autobahn	Holocaust	Schreibtischtäter
Automatisierung	Image	Schwarzarbeit
Beat	Inflation	Schwarzer Freitag
Beton	Information	schwul
Bikini	Jeans	Selbstverwirklichung
Blockwart	Jugendstil	Sex

Bolschewismus	Kalter Krieg	Single
Camping	Kaugummi	Soziale
		Marktwirtschaft
Comics	Klimakatastrophe	Sport
Computer	Kommunikation	Sputnik
Demokratisierung	Konzentrationslager	Star
Demonstration	Kreditkarte	Stau
Demoskopie	Kugelschreiber	Sterbehilfe
Deportation	Luftkrieg	Streß
Design	Mafia	Terrorismus
Doping	Manipulation	U-Boot
Dritte Welt	Massenmedien	Umweltschutz
Drogen	Molotow-Cocktail	Urknall
Eiserner Vorhang	Mondlandung	Verdrängung
Emanzipation	Oktoberrevolution	Vitamin
Energiekriese	Panzer	Völkerbund
Entsorgung	Perestroika	Völkermord
Faschismus	Pille	Volkswagen
Fernsehen	Planwirtschaft	Währungsreform
Film	Pop	Weltkrieg
Fließband	Psychoanalyse	Wende
Flugzeug	Radar	Werbung
Freizeit	Radio	Wiedervereinigung
Friedensbewegung	Reißverschluß	Wolkenkratzer
Führer	Relativitätstheorie	
	Rock 'n' Roll	

## VERZEICHNIS DER IN DER PRÜFUNG ZU BEHANDELNDEN TEILPROBLEME

1. Hauptmethoden der Erforschung des deutschen Wortschatzes.
2. Die Lexikologie als Wissenschaft und Lehrfach. Gegenstand und Ziele der Lexikologie.
3. Die Lexikologie und die anderen philologischen Fächer. Die Hauptzweige der Lexikologie.
4. Das Wort als Forschungsgegenstand der Lexikologie. Die Wesensmerkmale des Wortes und die Wortdefinition.
5. Das Wort als sprachliches Zeichen. Die Funktionen der Zeichen.
6. Die Besonderheiten des deutschen Wortes und das Problem der Wortidentität.
7. Die Wortbedeutung. Unterschiedliche Auffassungen vom Wesen der Wortbedeutung. Die Bedeutung-Begriff-Beziehung.

8. Die Typen der Wortbedeutung, etymologische Bedeutung und semantische Motiviertheit. Gerade nominative und übertragene Bedeutung. Potentielle und aktuelle Bedeutung.
9. Das Bedeutungsgefüge des Wortes (ein selbständiges Beispiel anführen).
10. Aspekte der Wortbedeutung. Denotative und konnotative Bezogenheit der Wortbedeutung.
11. Paradigmatische Beziehungen in der Lexik. Allgemeines. Wortfamilien. Thematische Reihen und Sachgruppen.
12. Die Feldtheorien bei der Erforschung des Wortschatzes. Semantische Felder.
13. Paradigmatische Beziehungen in der Lexik. Synonymie.
14. Paradigmatische Beziehungen in der Lexik. Beziehung der Inklusion.
15. Paradigmatische Beziehungen in der Lexik. Antonymie.
16. Allgemeines über den Bedeutungswandel und dessen Ursachen. Der Bedeutungswandel und das lexisch-semantische System der Sprache.
17. Das Wesen der Metapher und ihre Abarten.
18. Das Wesen der Metonymie und ihre Klassifikation.
19. Hyperbel und Litotes. Wertsteigerung und wertverminderung. Bedeutungserweiterung und Bedeutungsverengung.
20. Euphemismen.
21. Entlehnung. Allgemeines. Die Abgrenzung zwischen Fremdwort und deutsches Wort. Ursachen und Wege der Entlehnung.
22. Entlehnung. Die Assimilation der Entlehnungen. Die Klassifikation des entlehnten Wortgutes.
23. Wechselbeziehungen zwischen Stammwörtern und Entlehnungen. Purismus.
24. Das Problem der Angloamerikanismen im modernen deutschen Wortschatz.
25. Wortbildung. Allgemeines. Zusammensetzung. Entstehung der Komposita. Das Verhältnis zwischen den Komponenten eines Kompositums.
26. Zusammensetzung. Die Arten der Komposita. Semantisch-syntaktische Klassifikation der Zusammensetzungen.
27. Ableitung. Klassifikationen der Suffixe und Präfixe.
28. Sonderfälle der deutschen Wortbildung. Initial- und Kurzwörter, Zusammenbildungen. Strukturen mit Halbaffixen.
29. Phraseologie. Allgemeines zum Begriff. Struktur und Semantik der festen Wortkomplexe (FWK).
30. Strukturell-semantische Klassifikation der FWK. Besonderheiten einzelner Gruppen der FWK.
31. Semantische Kategorien der FWK: Polysemie, Synonymie, Antonymie.
32. Sozial-berufliche Differenzierung des Wortbestandes. Termini. Berufslexik.

33. Die sozial-berufliche Differenzierung des Wortbestandes. Jargon. Slang. Argot. Der Einfluß der sogenannten Sondersprachen auf den Wortbestand der Gemeinsprache.
34. Neologismen im Deutschen. Archaismen im Deutschen.
35. Polysemie.
36. Homonymie.
37. Lexikographie. Haupttypen der Wörterbücher der deutschen Sprache.
38. Entwicklungstendenzen im Wortschatz der deutschen Gegenwartssprache.